

Tourenleiter–Bericht – Text

zur Publikation in den Alpine News



Schrift: Arial 12

Titel: Wanderung Göscheneralptal - Voralphütte

Datum: 03. September 2025

LeiterIn: Urs Blättler

Wetter: leicht bewölkt,

TeilnehmerInnen: Urs Blättler, Vreni Kämpf, Hansruedi Meier

Ablauf der Tour:

Frühzeitig verlassen wir das Zürcher Unterland und erreichen um 0830 den Parkplatz bei der



Abzweigung Voralphütte. Gleich zu Beginn geht es in einigen Kehren aufwärts durch den Wald, bevor es 40 Minuten später bei Sand dann etwas flacher wird. Hier werden wir für die ersten Mühen mit der Aussicht auf das Sustenhorn belohnt und weitere 10 Minuten später treten wir aus dem Schatten an die Sonne und man spürt sofort, wie es wärmer wird. So ist nach 1¼ nicht nur die erste Verpflegungspause angesagt, sondern auch gleich eine Tenü Erleichterung. Hier hat man auch einen Blick auf die Hängebrücke,

welche die Verbindung von Voralphütte und Salbitschijenbiwak zur Salbithütte ermöglicht und bei der es sich um die erste Trifthängebrücke handelt, die hier ihr 2. Leben bekommen hat. 15 Minuten nach der Verpflegung erreichen wir die Alp Riedboden, wo wir die Voralpreuss zur Westseite queren. Hier kommt uns der Älpler entgegen, mit «dampfender» Tabakpfeife und nassen Hosenbeinen. Er warnt uns, dass der Weg auf dieser Seite etwas matschig sei. Im weiteren Verlauf des Gesprächs stellt sich heraus, dass er pensioniert ist, aus dem solothurnischen Welschenrohr kommt, rund 80 Tiere beaufsichtigt, die nassen Hosenbeine vom Bach stammen, wo er «ä Schue voll usezoge hätt» und dies nun seine letzte Saison als Älpler ist. Nach etwa 15-minütigem Gespräch gehen wir weiter, zuerst durch etwas schwieriges Gelände, wie gewarnt, danach auf einem schönen Bergpfad durch Erlengebüsche. Vorbei an





einem Jäger der sein Nickerchen macht erreichen wir schon bald die Alphütte bei Flachensteinen. Hier treffen wir einen weiteren Jäger an, der uns sofort zum Kafi einlädt und sich mit uns zu unterhalten beginnt, als ob wir uns schon seit Jahren kennen würden. So erfahren wir, dass sie seit 2 Tagen zu Dritt auf der Jagd sind, seit vielen Jahren zusammen auf die Jagd gehen, er selbst gelernter Bäcker/Konditor sei, aber über 40 Jahre als Kondukteur/



Zugführer bei der Matterhorn Gotthardbahn gearbeitet hat und in der Zwischenzeit gegen 80 Jahre alt sein muss. Seinen erlernten Beruf sah man dann auch an den 2 selbstgebackenen, herrlichen Butterzöpfen, die auf dem Hüttentisch zum Verzehr bereitlagen. Als er uns dann auch noch zum Mittagessen einladen wollte, lehnten wir dankend ab und machten uns auf zur Voralphütte, die wir 20 Minuten später um 1230 erreichten. Bei der jungen Hüttenwartin Petra bestellten wir zum Zmittag Rösti und geniessen während des Essens die Aussicht auf die umliegenden Berge. Um 1345 beginnen wir mit dem Abstieg, diesmal auf der Ostseite der Voralpreuss. Problemlos sind wir nach 2 Std wieder beim Auto, und nach einem kurzen Abstecher zum Göscheneralpstausee begeben wir uns auf die Heimfahrt.



Fotos Urs, Vreni & Hansruedi